

Werke und Wege Gottes in ihrer Größe

Bey dem

Vermählungsfest

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn

Herrn Seyfried

des heil. Röm. Reichs Grafen

von Bronnig,

Herrn der Standes Herrschaften Sorau, Plesse und Drehna,
Herrn zu Wehrau und Glitschdorf ic.

Mit der auch

Hochgebohrnen Gräfin

Wilhelminen Louise

Konstantien

des S. R. R. Gräfin und Edlen Herrin

zur Lippe,

Wisterfeld, Schwalenberg und Sternberg ic.

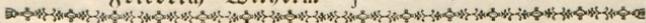
Als solches am 15 August 1754.

zu Wernigerode fröhlich gefeiret wurde,
glückwünschend erwogen von zweyen

der Gräfin Braut

zärtlichst ergebensten Brüdern

Carl Ernst Casimir } Grafen zur Lippe.
Friedrich Wilhelm }



H A E, mit Schneiderschen Schriften.

AK

der
er



Gott thut kein kleines Werk,
 In seiner Hand, in seinem Schooß
 Wird auch das kleine groß;
 In seiner Vorsicht kräftig Wincken
 Heißt oft die höchsten Berge sinken,
 Ihn in dem Nichts recht groß zu seyn;
 Denn Gott ist niemahls klein.

Gott thut kein kleines Werk,
 In seinem Willen, Rath und Schluß,
 Dem alles weichen muß;
 Sein weises Wollen, sein Regieren
 Läßt sich durch fremden Rath nicht führen;
 Er wählt als Gott, und seine Wahl
 Hält göttlich Maß und Zahl.

Gott thut kein kleines Werk,
 Ihn ist nichts klein, nichts zu veracht,
 Was seine Hand gemacht;
 In seiner Staaten weiten Grenzen
 Muß groß und klein gleich prächtig glänzen
 Die letzte und die erste That
 Ist groß in gleichem Grad.

Gott thut kein kleines Werk,
 Was klein, ist ihm doch nicht zu klein,
 Ihn muß es tauglich seyn:
 Da muß sich alles richtig passen,
 Wo sich sein Arm will spüren lassen.
 Die Pracht der Sonnen macht ihn groß;
 Doch auch ein Erden-Kloß.

Gott thut kein kleines Werk,
Berechnet mir so scharf ihr wollt,
Und weil ihr messen sollt;
Nehmt Granen, Unzen, Strupeln, Aßent,
Das erste Nichts ins Maas zu fassen:
Probitr's und meßt's, euch ist's zu klein,
Gott bringt es Ehre ein.

Gott thut kein kleines Werk,
Er giebt, er nimmt, er schlägt, er heilt,
Erbaut, zerreist und theilt;
So läßt in allen diesen Wercken
Sich göttlich grosse Größe merken:
Ein ieder Punkt von seiner Zeit
Ist ihm ein Ehren-Kleid.

Gott thut kein kleines Werk,
Wir schätzen, oder schätzens nicht,
Beym Finstern und beym Licht
Verübet er gleich grosse Thaten,
Die kann ihm etwas schlecht gerathen;
Wie hoch, unendlich, weit und gleich
Ist des Monarchen Reich!

Gott thut kein kleines Werk,
Wenn er der Menschen Werke mißt
So groß die Zahl auch ist;
Ihm ist das kleinste unvergessen,
Auch mißt er nicht wie Menschen messen:
Sein Tage-Buch trägt richtig ein,
Wie unsre Werke seyn.

Gott thut kein kleines Werk,
Wenn er, wie ieder Christ erfähret,
Der Werke kleinen Werth,
Um sie recht gnädig zu belohnen,
Bezahlt, und zwar mit solchen Cronen,
Daß tausend Keyser-Cronen Pracht,
Kaum eine Crone macht.

Gott thut kein kleines Werk,
Wenn er der Werke Größe zeigt
Und stolze Knie beugt,
Ihn den erhabnen anzubeten;
Zu seines Thrones Fuß zu treten;
An seinen Wercken nachzusehn,
Wie seine Spuren gehn,

Thut Gott kein kleines Werk;
So kann auch das nichts kleines seyn,
(Es zeigts der Augenschein)
Was Wir von unsern ersten Jahren
Theils hinterher, theils bald erfahren:
Rein unser kleiner Lebens-Lauf
Weist große Proben auf.

Wie groß war Gottes Werk,
Wenn man auch obenhin sumirt:
Was hat er ausgeführt
Am Elster-Strom, und an der Bode
Zu Köstritz und Wernigerode?
Wie stocken wir, wie steht der Kiel!
Genug, Gott ist ohne Ziel.

Gott thut kein kleines Werk,
Er macht die Ehen und sein Rath,
Der nie geschadet hat,
Beruht der Ehe wahren Segen;
Daß auf zwar schmal doch gleichen Wegen
Zwey Herzen, die im Bunde sehn,
Vereint nach Salem gehn.

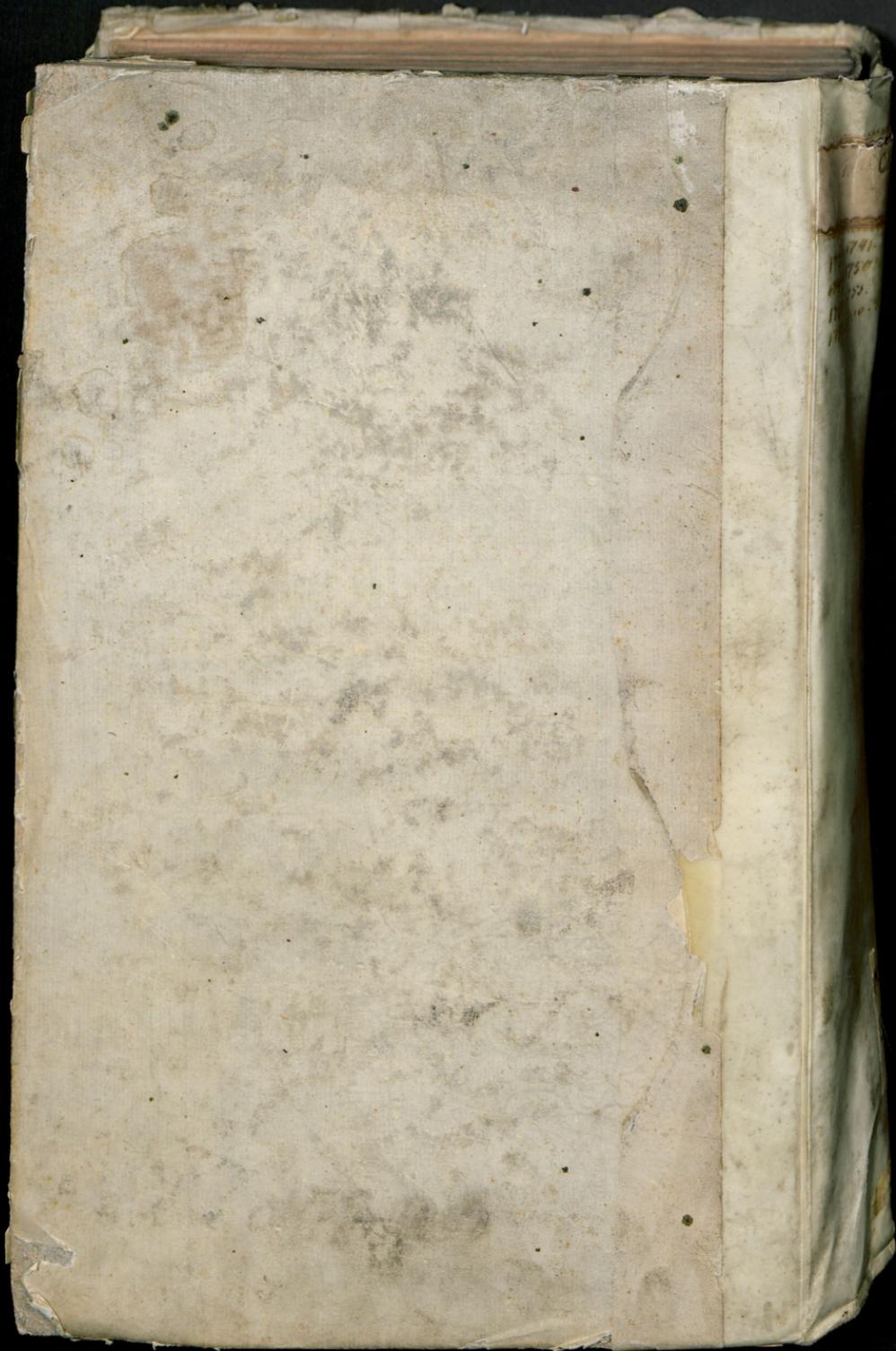
Den Meister lobt das Werk,
Wir aber tichten viel zu schlecht
Von seinem Meister-Recht:
Doch, Schwester, du wirst weiter bringen;
Dein theurer **Prommiß** hilfft Dir singen,
Und wenn es Dir an Stoff gebricht,
Dem Bräutigam seht er nicht.

Des Meisters bestes Werk
Berkläre sich in uns und Euch;
So ernten wir zugleich
Von allen Wercken einen Segen.
Verlobtes Paar! von unsertwegen
Ist Euch nichts kleines zugebacht:
Ein Leben das Euch glücklich macht.



Ms A 336

23



Werke und Wege Gottes in ihrer Größe

Bey dem

Vermählungsfest

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn

Herrn Seyfried

des heil. Röm. Reichs Grafen

von Bronnik,

erschafften Sorau, Pless und Drehna,
Wehrau und Glitschdorf zc.

Mit der auch
gebohrnen Gräfin

Prinzen Louisen

Constantien

Gräfin und Edlen Herrin

Lippe,

Walenberg und Sternberg zc.

solches am 15 August 1754.
frölich gefeiret wurde,

Gräfin Braut

ihst ergebensten Brüdern

Asmir } Grafen zur Lippe.
helm }

it Schneiderschen Schriften.

